

Pressespiegel 2017

Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by:

Datum
Date

Konzernkommunikation

31.07.2017 / KW 30

„Profil“, 31.07.2017



Der **KUNST**
UND KULTUR
verbunden

NOVOMATIC – PARTNER DER BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOBER
www.novomatic.com

redwin

„www.tvthek.orf.at“, 29.07.2017

Niederösterreich heute Sa, 29.07.2017 19.00 Uhr 16:30 Min. Noch 5 Tage verfügbar



Harald Neumann Vorstandsvorsitzender Novomatic

NÖ HEUTE

02:33 | 03:09

▼ **"Lady Chatterley" in Reichenau** | 03:09 Min.
 Der Roman "Lady Chatterley" mit den Themen Sexualität, Liebe und Betrug gilt als Weltliteratur. Mehrmals wurde das Buch verfilmt - bei den Festspielen Reichenau wird in diesem Sommer eine Theaterfassung auf die Bühne gebracht.

„Die Presse“, 29.07.2017




19. September 2017
Novomatic Forum

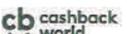
Das **WOMEN LEADERSHIP FORUM** unter dem Motto **FRAU.MACHT.BILDUNG** findet am 19. September 2017 im **Novomatic Forum** statt.

THE EDUCATED POWER WOMAN – overeducated – undervalued? How to accelerate women's advancement?
 LEADERSHIP EDUCATION IN THE DIGITAL AGE – Herausforderungen für Frauen im beruflichen Umfeld der Zukunft
 LEADERSHIP PUR – Was wir aus der militärischen Ausbildung lernen können
 DIGITAL NATIVE GENERATION – Moderne Bildungseinrichtungen vs. wie Social Media unsere Jugend beeinflussen
 FRAUEN IN FORSCHUNG & TECHNIK – Attracting women in STEM to your company

 Marlene Auer Horizont	 Lisa Cichocki IST Austria	 Martina Denisch-Kohala Frau in der Wirtschaft	 Elke Guenther AIT	 Valerie Höllinger BFI Wien	 Hildegard Klippner Lycemus Austria GmbH	 Verena Maria Mat UNIPartner	 Esther Mittersteiner NEWS
 Monika Frensch-Keeck ADMIRAL AG	 Markus Reisinger IFA	 Pamela Kendi-Wagner BMGF	 Karin Resch MILAX	 Andrea Schmoranz-Jerabek L'Oréal Luxe	 Patricia Slanick Int. Consulting & Profiling	 Eugene Young US Embassy	 Veronika Ziegel GBB Holding AG

powered by:









supported by:












DE
Details zum Programm unter www.womenleadership.at
Invitation only – Event!

„Tagblatt“, 29.07.2017

Im Ländle wird bald gezockt



«Es wird bei uns keinen Sakko-Zwang geben», sagt Andreas Scherrer, Dutymanager beim Casino. (Bild: Tatjana Schnalzger)

GLÜCKSSPIEL · Im Casino Admiral im liechtensteinischen Ruggell ist alles bereit zur Eröffnung. Dem ersten Casino im Fürstentum seit 1846 fehlt einzig noch die Konzession.

Wer vor dem «Kokon» in Ruggell steht, sieht es bereits in grossen Lettern angeschrieben: Das Casino Admiral. Noch fehlt allerdings die Konzession, wie Stefan Hassler, Verwaltungsratspräsident der Casino Admiral AG, auf Anfrage des «Vaterlands» erklärt: «Diese Woche läuft die technische Abnahme. Haben wir diese erledigt, so warten wir noch auf grünes Licht vom Amt für Volkswirtschaft.» Wann die Konzession eintrifft, lässt sich derzeit nur schwer abschätzen. Das Amt will zum laufenden Verfahren keine Stellung nehmen. «Wir könnten Anfang August loslegen», erklärt Hassler. Der Grossteil der 45 Vollzeitstellen im Casino sei bereits besetzt, die restlichen Mitarbeiter würden Anfang August ihre Arbeit aufnehmen.

Das Personal ist eingestellt, die Automaten stehen

Auch die Infrastruktur steht zu einem grossen Teil: Die fünf Spieltische warten bereits auf Kundenschaft, und über hundert Spielautomaten blinken um die Wette. Jetzt gelte es, den Standortvorteil auszunützen, wie Michele Marinari, Vorsitzender der Geschäftsführung, sagt. «Wir gehen im Raum Bad Ragaz über Liechtenstein bis Bregenz von einem Marktvolumen von 150 Millionen Franken aus.» In diesem Markt sollen nun die Karten neu gemischt werden. «Dank der marktfreundlicheren Auslegung des Gesetzes in Liechtenstein können wir hier Automaten anbieten, welche es in der Schweiz nicht gibt.» Generell setzt das neue Casino ein starkes Augenmerk auf die Spielautomaten. So werden unter anderem Automaten aufgestellt, welche es sonst nirgends auf dem europäischen Festland gibt. Sie sind von einem australischen Hersteller und lassen eine viel höhere Anzahl an Gewinnlinien zu. Die starke Gewichtung der Automaten hat verschiedene Gründe. Einerseits werden damit im europäischen Schnitt rund 80 Prozent der Einnahmen gemacht. Andererseits sind sie viel günstiger, weil sie kaum Personal benötigen.

Sobald das neue «Kokon»-Gebäude, das gleich hinter dem aktuellen Gebäude gebaut wird, fertig ist, wird das Casino dort einziehen – und rund dreimal grösser werden. «Wir werden dann sicher das Angebot ausbauen. Wie das aber genau aussieht, können wir derzeit nicht sagen. Schön wäre

es, wenn wir dort auch Sportwetten anbieten könnten. Das ist derzeit noch nicht möglich», so Marinari. Man sei aber noch nicht in den Planungen für das neue Gebäude, sondern konzentriere sich ganz auf das erste Casino Liechtensteins seit 1846.

Es soll ein Casino für alle werden. «Es wird bei uns keinen Sakko-Zwang geben», sagt Dutymanager Andreas Scherrer. «Jeder soll so kommen, wie er sich wohlfühlt.» Man wolle ein modernes und entspanntes Casino-Flair ohne strenge Kleidervorschriften bieten.

„Bei NOVOMATIC ist die Frauenquote kein Thema“

Frauenpower. Die Wiener Rechtsanwältin Mag. Martina Flitsch ist seit März 2016 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der NOVOMATIC AG. Im Interview erzählt sie, warum bei NOVOMATIC die kürzlich gesetzlich beschlossene Frauenquote im Aufsichtsrat längst Realität ist.

Frau Flitsch, Ende Juni hat die Regierung eine Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsräten börsennotierter und großer Unternehmen beschlossen. Bedarf es einer Quote?

Flitsch: Eine Frauenquote war bei NOVOMATIC nie Thema. Seit einigen Jahren schon besteht der fünfköpfige Aufsichtsrat aus drei Frauen. Unsere aktuelle „Frauenquote“ ist 60 Prozent. Das kann sich immer ändern, zeigt aber, dass es bei NOVOMATIC keiner Einstellungsänderung bedarf. Die Frauenquote ist bei NOVOMATIC kein kontroversielles Thema. Das Unternehmen ist heute – aus Sicht der eben beschlossenen Gesetzeslage – vorbildhaft. Gleichzeitig liefert das Unternehmen den besten Beweis, dass es genügend Frauen gibt, welche die passende Kompetenz für ein Kontrollgremium besitzen.

Dabei unterliegen Aufsichtsräte bei NOVOMATIC, als weltweit agierendes Unternehmen, besonderen Regeln ...

Richtig, wir haben branchenspezifische Besonderheiten. Das Top-Management, aber auch ich als Aufsichtsratsmitglied, unterliegen außergewöhnlichen Regeln. Von uns wird – insbesondere von amerikanischen Glücksspielbehörden – vollste Transparenz und Integrität verlangt. Dabei geht es zum Beispiel um finanzielle Angelegenheiten. Es werden alle Details der Gegenwart bis weit in die Vergangenheit geprüft. Ein-

zelne Glücksspielbehörden sehen sich auch genauens die Qualifikation der Aufsichtsratsmitglieder und ihre Arbeitsweise an. Erst wenn dies alles passt, bekommt das Unternehmen beispielsweise eine Glücksspiellizenz in einem US-Bundesstaat.

Zurück zur gesetzlichen Quote. Österreich folgt hier dem Beispiel Deutschland. Freuen Sie sich über diese Entwicklung?

Natürlich zeugt es von einem gesellschaftlichen Manko, wenn ein derartiges Gesetz notwendig ist. Insofern kann ich mich nicht darüber freuen. Tatsache ist aber auch, dass es vor Erlassung des Gesetzes eine gesetzliche Verpflichtung gegeben hat, den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung von Diversitätsüberlegungen zu besetzen. Konkret hat das Aktiengesetz angeführt, dass bei Aspekten der Diversität auf die Vertretung beider Geschlechter im Aufsichtsrat zu achten ist. Auf Basis dieser Bestimmung wurde nun sogar eine Klage gegen ein österreichisches Unternehmen eingebracht, da bei der Neuwahl des Aufsichtsrats wiederum keine Frauen berücksichtigt wurden. Den Zivilprozess werde ich mit großer Spannung verfolgen.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass es noch immer so wenig weibliche Aufsichtsratsmitglieder gibt?

Derzeit ist es so, dass sich die Suche neuer Aufsichtsratsmitglieder auf persön-



Mag. Martina Flitsch

ratsmitglieder auf persönliche Kontakte einzelner Personen beschränkt. Bekanntschaften zählen oft mehr als erforderliche Qualifikationen. Tatsache ist aber, dass es eine ganze Reihe gut qualifizierter Frauen gibt, die auch großes Interesse haben, in Aufsichtsräten tätig zu sein. Die Frage ist aber, wie interessierte Frauen und suchende Unternehmen zueinander finden.

Was macht eigentlich das Mandat bei NOVOMATIC für Sie so spannend?

NOVOMATIC ist ein unglaublich dynamisches und facettenreiches Unternehmen. Von der Tischlerei bis zur Entwicklung von High-Tech Produkten findet sich alles wieder. Die Vorstände sind äußerst engagiert. Abgehobenheit existiert nicht, alle sind überdurchschnittlich detailliert in das operative Geschäft eingebunden. Das erfordert bei Aktivität

ten in mehr als 70 Ländern ein hohes Arbeitspensum. Entscheidungen werden auf Basis sachlicher Kriterien rasch getroffen. Zudem ist das Unternehmen stark auf internationales Wachstum ausgerichtet. Das sind Punkte, die NOVOMATIC so spannend machen.

Wie viel Zeit nimmt die Tätigkeit eines Aufsichtsrates in Anspruch?

Ich denke, dass dies je nach Unternehmen unterschiedlich ist. Bei NOVOMATIC ist es gewünscht, dass man sich als Aufsichtsratsmitglied im gesetzlich zulässigen Rahmen aktiv einbringt. Dies ist durchaus sinnvoll, da man so das Unternehmen und das komplexe Umfeld besser verstehen lernt und damit seiner Aufgabe auch besser nachkommen kann. Außerdem ergibt sich zusätzlicher Arbeitsaufwand, wenn man in Aufsichtsratsausschüssen tätig ist.

Also bleibt noch genügend Zeit, um in Aufsichtsräten anderer Unternehmen tätig zu sein?

In der Regel, ja. Ich habe auch immer wieder entsprechende Anfragen. Man sollte aber bei der Übernahme von Aufsichtsratsmandaten nicht nur überlegen, wie man dies zeitlich schafft, die gesetzliche Kontrollfunktion erfüllen zu können, sondern auch, ob man zu dem Unternehmen bzw. seiner Tätigkeit passt. Und Freude machen sollte es allemal, wie bei NOVOMATIC.



Großer Andrang bei der Eröffnung der Österreich-Pavillons in Venedig

Die Eröffnung des Österreich-Pavillons ist für alle Biennale-VeteranInnen mehr als ein Geheimtipp. Über 2.000 KunstliebhaberInnen hatten sich angemeldet, um gemeinsam mit Brigitte Kowanz, Erwin Wurm und Kommissarin Christa Steinle die Eröffnung zu feiern. Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien lobte in Anwesenheit von NOVOMATIC AG-Aufsichtsrätin Barbara Feldmann

die wirklich gelungene Ausstellung mit der der Ruf Österreichs als Kunst- und Kulturlation abermals gestärkt wurde. Die Beiträge der Ausstellung reagieren auf die Veränderungen der maschinen- und medienzentrierten Raumerfahrung im 20. und 21. Jahrhundert. NOVOMATIC zählt heuer zu den Hauptsponsoren des Österreich-Pavillons, der noch bis 26. November 2017 geöffnet ist. www.labiennale2017.at



Mehr als 700 Teilnehmer beim 6. NOVOMATIC-Fußballturnier in Serbien

Beim bereits 6. NOVOMATIC-Fußballturnier kämpften Ende Juni 14 Mannschaften aus elf Ländern um den Titel. In einem dramatischen Finalspiel errang in diesem Jahr die Mannschaft aus der Republika Srpska den Sieg.

Insgesamt 14 Mannschaften aus Mazedonien (Astra, Flamingo und ADMIRAL), Rumänien, Serbien (ADMIRAL und Millennium), Republika Srpska, Montenegro, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Polen, Tschechien, der Slowakei sowie erstmals auch aus Österreich kämpften um den Titel. Diesjähriger Austragungsort war das an einem malerischen See gelegene Palić in Serbien, unweit der Grenze zu Ungarn. NOVOMATIC-COO DI Ryszard Presch begrüßte die insgesamt mehr als 700 Mitarbeiter und überbrachte die besten Grüße und Wünsche des Gründers Prof. Johann F. Graf. „Diese Veranstaltung entspricht im besten Sinne dem legendären Geist der NOVOMATIC-Familie“, so Presch weiter. „Er zeichnet uns aus und hat uns seit

der Unternehmensgründung vor mehr als 37 Jahren zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte verholfen.“ Das Fußballturnier ist innerhalb von nur sechs Jahren in einer Dimension gewachsen, die niemand erwarten konnte. Aus jedem der Teil-

nehmerländer reisten Spieler und begeisterte Fans in Bussen an. Die Kosten für Transport, Unterbringung und Verpflegung übernahm der NOVOMATIC-Konzern. Miloš Pejić, der „Erfinder“, der Veranstaltung, zog zufrieden Bilanz: „Das Turnier

hat heuer alle Erwartungen übertroffen und auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie unglaublich groß der Zusammenhalt und die freundschaftliche Verbundenheit innerhalb des Konzerns auch über alle Landesgrenzen hinaus ist.“



Walter Koschatzky Kunst-Preis

Am 31. Mai fand der Walter Koschatzky Kunst-Preis, der vor 12 Jahren vom Rotary Club Wien-Albertina ins Leben gerufen wurde, in den Hofstallungen des mumok statt. Der Preis fördert junge österreichische und internationale Künstler. NOVOMATIC war in diesem Jahr erneut Teil des Förderkomitees und unterstützte den 1. Platz im Wert von 6.000 Euro. Eine hochkarä-

tig besetzte Jury unter dem Vorsitz von Karola Kraus, Direktorin des MuMoK Wien, kürte die besten Arbeiten der jungen Talente. Den ersten Preis überreichte NOVOMATIC-Aufsichtsrätin Mag. Barbara Feldmann an Melanie Dorfer, der zweite Preis ging an Charlotte Perrin, mit dem dritten Preis wurde Teresa Paltram ausgezeichnet. www.koschatzkykunstpreis.at

ADMIRAL wiederholt nach ISO 9001 ausgezeichnet

Das Qualitätsmanagementsystem der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG ist seit 2012 nach ISO 9001 zertifiziert. Zur Weiterführung des Zertifikates fand im Juni ein Audit durch Quality Austria statt. Dabei legt ISO 9001 Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest, die von Unternehmen umzusetzen sind, um Kundenanforderungen sowie weitere Anforderungen an die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität zu erfüllen. „Das Zertifikat zeigt, dass eine kontinuierliche Qualitätssiche-

rung bei ADMIRAL stattfindet und die hohen Qualitätsansprüche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden. Dadurch steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit“, freut sich Dr. Monika Poock-Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, über diese erneute Auszeichnung. www.admiral-entertainment.at



Ausschreibung: „Heute“ bittet Start-ups vor den Vorhang. Es warten Preise im Wert von 150.000 €.

Tageszeitung Heute sucht die innovativsten Start-ups



Abschlussgala von „We Start Up 2016“, Auszeichnung der Categoriesieger und Preisverleihung im Circus Roncalli.

[Andreas Tischler]

Die Premiere der „Heute“-Initiative „We Start Up“ im Vorjahr war mit mehr als 300 teilnehmenden Unternehmen ein voller Erfolg. Und auch heuer haben Start-ups die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren: Bis 31. August 2017 können sich Jungunternehmer auf www.heute.at/startup registrieren und präsentieren – dabei ist es egal, ob die Business-Ideen erst in Projektphase oder bereits im laufenden Betrieb sind.

10.000 € für Gesamtsieg

Eine hochkarätige Jury aus den Bereichen Consulting, Mentoring, Steuerberatung,

juristische Betreuung sowie Networking nimmt im September die Einreichungen unter die Lupe. Aus allen teilnehmenden Start-ups werden die besten drei der insgesamt sechs Kategorien (Handel, Gewerbe, Technologie, Green Technology/Mobilität, Dienstleistungen/Beratung, Sonstiges) ausgewählt und mit Beratungsleistungen belohnt. Auf die Top 10 warten Media-Leistungen: Inseratenfläche in „Heute“, als auch Werbezeiten in TV-Sendern des Partners IP-Österreich. Erstmals wird heuer ein Gesamtsieger gekürt, der sich über 10.000 € in bar freuen kann, zur Verfügung gestellt von Novomatic.

„Heute“ kann in Kooperation mit seinen Sponsoren und Partnern durch die Initiative ‚We Start Up‘ jungen Unternehmen ein Millionen-Publikum bieten. Das wird vom der Start-up-Szene freudig angenommen, wir freuen uns, sie unterstützen zu können“, so CEO Wolfgang Jansky und Gernot Fischer, Geschäftsführer der „We Start Up“-Initiative.

Informationen und Anmeldungen gibt es unter www.heute.at/startup



„Standard“, 28.07.2017

„Bei NOVOMATIC ist die Frauenquote kein Thema“

Die Wiener Rechtsanwältin Mag. Martina Flitsch ist seit März 2016 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der NOVOMATIC AG. Im Gespräch erzählt sie, warum bei NOVOMATIC die kürzlich gesetzlich beschlossene Frauenquote im Aufsichtsrat längst Realität ist.



Mag. Martina Flitsch, stv. Aufsichtsratsvorsitzende, mit Dr. Bernd Oswald, Aufsichtsratsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

Frau Flitsch, Ende Juni hat die Regierung eine Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsräten börsennotierter und großer Unternehmen beschlossen. Bedarf es einer Quote? Flitsch: Eine Frauenquote war bei NOVOMATIC nie Thema. Seit einigen Jahren schon sitzen im fünfköpfigen Aufsichtsrat drei Frauen. Unsere aktuelle „Frauenquote“ ist also 60 Prozent. Das kann sich natürlich immer ändern, zeigt aber, dass es bei NOVOMATIC keiner Einstellungsänderung bedarf. Die Frauenquote ist bei NOVOMATIC kein kontroversielles Thema. Das Unternehmen ist heute – aus Sicht der eben beschlossenen Gesetzeslage – vorbildhaft. Gleichzeitig liefert das Unternehmen den besten Beweis, dass es genügend Frauen gibt, welche die passende Kompetenz für ein Kontrollgremium besitzen.

Dabei unterliegen Aufsichtsräte bei NOVOMATIC, als weltweit agierendes Unternehmen, besonderen Regeln ... Richtig, wir haben branchenspezifische Besonderheiten. Das Top-Management, aber auch ich als Aufsichtsratsmitglied, unterliegen außergewöhnlichen Regeln. Von uns wird – insbesondere von amerikanischen Glücksspielbehörden – vollste Transparenz und Integrität verlangt. Dabei geht es zum Beispiel um finanzielle Angelegenheiten. Es werden alle Details der Gegenwart bis weit in die Vergangenheit geprüft. Einzelne Glücksspielbehörden sehen sich auch genauestens die Qualifikation der Aufsichtsratsmitglieder und ihre Arbeitsweise an.

Erst wenn dies alles passt, bekommt das Unternehmen beispielsweise eine Glücksspiellizenz in einem US-Bundesstaat.

Zurück zur gesetzlichen Quote. Österreich folgt hier dem Beispiel Deutschland. Freuen Sie sich über diese Entwicklung?

Natürlich zeugt es von einem gesellschaftlichen Manko, wenn ein derartiges Gesetz notwendig ist. Insofern kann ich mich nicht darüber freuen. Tatsache ist aber auch, dass es vor Erlassung des Gesetzes eine gesetzliche Verpflichtung gegeben hat, den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung von Diversitätsüberlegungen zu besetzen. Konkret hat das Aktiengesetz angeführt, dass

bei Aspekten der Diversität auf die Vertretung beider Geschlechter im Aufsichtsrat zu achten ist. Auf Basis dieser Bestimmung wurde nun sogar eine Klage gegen ein österreichisches Unternehmen eingebracht, da bei der Neuwahl des Aufsichtsrats wiederum keine Frauen berücksichtigt wurden. Den Zivilprozess werde ich mit großer Spannung verfolgen.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass es noch immer so wenig weibliche Aufsichtsratsmitglieder gibt? Derzeit ist es so, dass sich die Suche neuer Aufsichtsratsmitglieder auf persönliche Kontakte einzelner Personen beschränkt. Bekanntschaften zählen oft mehr als erforderliche

Qualifikationen. Tatsache ist aber, dass es eine ganze Reihe gut qualifizierter Frauen gibt, die auch großes Interesse haben, in Aufsichtsräten tätig zu sein. Die Frage ist aber, wie interessierte Frauen und suchende Unternehmen zueinander finden.

Was macht das Mandat bei NOVOMATIC für Sie so spannend? NOVOMATIC ist ein unglaublich dynamisches und facettenreiches Unternehmen. Von der Tischlerei bis zur Entwicklung von High-tech-Produkten findet sich alles wieder. Die Vorstände sind äußerst engagiert. Abgehobenheit existiert nicht, alle sind überdurchschnittlich detailliert in das operative Geschäft eingebunden. Das erfordert bei Aktivitäten in mehr als 70 Ländern ein hohes Arbeitspensum. Entscheidungen werden auf Basis sachlicher Kriterien rasch getroffen. Zudem ist das Unternehmen stark auf internationales Wachstum ausgerichtet. All das sind Punkte, die NOVOMATIC so spannend machen.

Wie viel Zeit nimmt die Tätigkeit eines Aufsichtsrates in Anspruch? Ich denke, dass dies je nach Unternehmen unterschiedlich ist. Bei NOVOMATIC ist es gewünscht, dass man sich als Aufsichtsratsmitglied im gesetzlich zulässigen Rahmen aktiv einbringt. Dies ist durchaus sinnvoll, da man so das Unternehmen und das komplexe Umfeld besser verstehen lernt und damit seiner Aufgabe auch besser nachkommen kann. Außerdem ergibt sich zusätzlicher Arbeitsaufwand, wenn man in Aufsichtsratsausschüssen tätig ist.

Also bleibt noch genügend Zeit, um in Aufsichtsräten anderer Unternehmen tätig zu sein?

In der Regel, ja. Ich habe auch immer wieder entsprechende Anfragen. Man sollte aber bei der Übernahme von Aufsichtsratsmandaten nicht nur überlegen, wie man dies zeitlich schafft, die gesetzliche Kontrollfunktion erfüllen zu können, sondern auch, ob man zu dem Unternehmen bzw. seiner Tätigkeit passt. Und Freude machen sollte es allemal, wie bei NOVOMATIC.

Großer Andrang bei der Eröffnung des Österreich-Pavillons in Venedig

Die Eröffnung des Österreich-Pavillons ist für alle Biennale-Veteranen mehr als ein Geheimtipp. Über 2.000 Kunstliebhaberinnen hatten sich angemeldet, um gemeinsam mit Brigitte Kowanz, Erwin Wurm und Kommissarin Christa Steinle die Eröffnung zu feiern. Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien lobte in Anwesenheit von NOVOMATIC AG-Aufsichtsrätin Barbara Feldmann die wirklich gelungene Ausstellung mit der der Ruf Österreichs als Kunst- und Kulturlation abermals gestärkt wurde. Die Beiträge der Ausstellung reagieren auf die Veränderungen der maschinen- und medienzentrierten Raumerfahrung im 20. und 21. Jahrhundert. NOVOMATIC zählt heuer zu den Hauptsponsoren des Österreich-Pavillons, der noch bis 26. November 2017 geöffnet ist. www.labiennale2017.at



Künstlerin Brigitte Kowanz mit NOVOMATIC-AG-Aufsichtsrätin Barbara Feldmann.

Foto: Daniele Nalesso

Walter Koschatzky Kunst-Preis

Am 31. Mai fand die Verleihung des Walter Koschatzky Kunst-Preises, der vor 12 Jahren vom Rotary Club Wien Albertina ins Leben gerufen wurde, in den Hofstallungen des mumok statt. Der Preis fördert junge österreichische und internationale Künstler. NOVOMATIC war in diesem Jahr erneut Teil des Förderkomitees und unterstützte den ersten Platz mit 6.000 Euro. Eine hochkarätig besetzte Jury unter dem Vorsitz von Karola Kraus, Direktorin des mumok Wien, kürte die besten Arbeiten der jungen Talente. Den ersten Preis überreichte NOVOMATIC-Aufsichtsrätin Mag. Barbara Feldmann an Melanie Dorfer, der zweite Preis ging an Charlotte Perrin, mit dem dritten Preis wurde Teresa Paltram ausgezeichnet. www.koschatzkykunstpreis.at



Die Preisträger des Walter Koschatzky Kunst-Preises 2017. Foto: RC Wien-Albertina

Mehr als 700 Teilnehmer beim 6. NOVOMATIC-Fußballturnier in Serbien

Beim bereits 6. NOVOMATIC-Fußballturnier kämpften Ende Juni 14 Mannschaften aus elf Ländern um den Titel. In einem dramatischen Finalspiel errang in diesem Jahr die Mannschaft aus der Republika Srpska den Sieg.

Insgesamt 14 Mannschaften aus Mazedonien (Astra, Flamingo und ADMIRAL), Rumänien, Serbien

(ADMIRAL und Millennium), der Republika Srpska, Montenegro, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Polen, Tschechien, der Slowakei sowie erstmals auch aus Österreich kämpften um den Titel. Diesjähriger Austragungsort war das an einem malerischen See gelegene Palčić in Serbien, unweit der Grenze zu Ungarn.

NOVOMATIC-COO DI Ryszard Presch begrüßte die insgesamt mehr als 700 Teilnehmer und überbrachte die besten Grüße und Wünsche des Gründers Prof. Johann F. Graf. „Diese Veranstaltung entspricht im besten Sinne dem legendären Geist der NOVOMATIC-Familie“, so Presch weiter. „Er zeichnet uns aus und hat uns seit der Unternehmensgründung vor mehr als 37 Jahren zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte verholfen.“

Das Fußballturnier ist innerhalb von nur sechs Jahren in einer Dimension gewachsen, die niemand erwarten konnte. Aus jedem der Teilnehmerländer reisten Spieler und begeisterte Fans in Bussen an. Die Kosten für Transport, Unterbringung und Verpflegung übernahm der NOVOMATIC-Konzern. Miloš Pejić, der „Erfinder“ der Veranstaltung, zog zufrieden Bilanz: „Das Turnier hat heuer alle Erwartungen übertroffen und auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie unglaublich groß der Zusammenhalt und die freundschaftliche Verbundenheit innerhalb des Konzerns auch über alle Landesgrenzen hinaus ist.“



Foto: NOVOMATIC

Begeisterung bei den Fans, die aus elf Ländern zum Fußballturnier anreisen.

ADMIRAL wiederholt nach ISO 9001 ausgezeichnet

Das Qualitätsmanagementsystem der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG ist seit 2012 nach ISO 9001 zertifiziert. Zur Weiterführung des Zertifikates fand im Juni ein Audit durch Quality Austria statt. Dabei legt ISO 9001 Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest, die von Unternehmen umgesetzt sind, um Kundenanforderungen sowie weitere Anforderungen an die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität zu erfüllen. „Das Zertifikat zeigt, dass eine kontinuierliche Qualitätssicherung bei ADMIRAL stattfindet und die hohen Qualitätsansprüche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden. Dadurch steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit“, freut sich Dr. Monika Poecckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, über diese erneute Auszeichnung. www.admiral-entertainment.at



ISO 9001:2008 NR.09278/0

Im Gespräch. Die Wiener Rechtsanwältin Martina Flitsch ist seit März 2016 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bei Novomatic.

„Bei Novomatic ist die Frauenquote kein Thema“

Im Gespräch erzählt sie, warum bei Novomatic die kürzlich per Gesetz beschlossene Frauenquote im Aufsichtsrat längst Realität ist.

Frau Flitsch, Ende Juni hat die Regierung eine Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsräten börsennotierter und großer Unternehmen beschlossen. Bedarf es einer Quote?

Flitsch: Eine Frauenquote war bei Novomatic nie Thema. Seit einigen Jahren besteht der fünfköpfige Aufsichtsrat aus drei Frauen. Unsere aktuelle „Frauenquote“ ist also 60 Prozent. Das kann sich natürlich immer ändern, zeigt aber, dass es bei Novomatic keiner Einstellungsänderung bedarf.

Die Frauenquote ist bei Novomatic kein kontroversielles Thema. Das Unternehmen ist heute - aus Sicht der eben beschlossenen Gesetzeslage - vorbildhaft. Gleichzeitig liefert das Unternehmen den besten Beweis, dass es genügend Frauen gibt, welche die passende Kompetenz für ein Kontrollgremium besitzen.

Dabei unterliegen Aufsichtsräte bei Novomatic, als weltweit agierendes Unternehmen, besonderen Regeln. Richtig, wir haben branchenspezifische Besonderheiten. Das Top-Management, aber auch ich als Aufsichtsratsmitglied, unterliegen außergewöhnlichen Regeln. Von uns wird - insbesondere von amerikanischen Glücksspielbehörden - vollste Transparenz und Integrität verlangt. Dabei geht es zum Beispiel um finanzielle Angelegenheiten. Es werden alle Details der Gegenwart bis weit in die Vergangenheit geprüft.

Einzelne Glücksspielbehörden sehen sich auch genauens des die Qualifikation der Aufsichtsratsmitglieder und ihre Arbeitsweise an. Erst wenn dies alles passt, bekommt das Unternehmen beispielsweise eine Glücksspiellizenz in einem US-Bundesstaat.

Zurück zur gesetzlichen Quote. Österreich folgt hier dem Beispiel



Stv. Aufsichtsratsvorsitzende Martina Flitsch mit Bernd Oswald, Aufsichtsratsvorsitzender der Novomatic AG.

Deutschland. Freuen Sie sich über diese Entwicklung?

Natürlich zeugt es von einem gesellschaftlichen Manko, wenn ein derartiges Gesetz notwendig ist. Insofern kann ich mich nicht darüber freuen. Tatsache ist aber auch, dass es vor Erlassung des Gesetzes eine gesetzliche Verpflichtung gegeben hat, den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung von Diversitätsüberlegungen zu besetzen. Konkret hat das Aktiengesetz angeführt, dass bei Aspekten der Diversität auf die Vertretung beider Geschlechter im Aufsichtsrat zu achten ist. Auf Basis dieser Bestimmung wurde nun sogar eine Klage gegen ein österreichisches Unternehmen eingebracht, da bei der

Neuwahl des Aufsichtsrats wiederum keine Frauen berücksichtigt wurden. Den Zivilprozess werde ich mit großer Spannung verfolgen.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass es noch immer so wenig weibliche Aufsichtsratsmitglieder gibt?

Derzeit ist es so, dass sich die Suche neuer Aufsichtsratsmitglieder auf persönliche Kontakte einzelner Personen beschränkt. Bekanntschaften zählen oft mehr als erforderliche Qualifikationen. Tatsache ist aber, dass es eine ganze Reihe gut qualifizierter Frauen gibt, die auch großes Interesse haben, in Aufsichtsräten tätig zu sein. Die

Frage ist aber, wie interessierte Frauen und suchende Unternehmen zueinander finden.

Was macht das Mandat bei Novomatic für Sie so spannend?

Novomatic ist ein unglaublich dynamisches und facettenreiches Unternehmen. Von der Tischlerei bis zur Entwicklung von High-Tech Produkten findet sich alles wieder. Die Vorstände sind äußerst engagiert. Abgehobenheit existiert nicht, alle sind überdurchschnittlich detailliert in das operative Geschäft eingebunden. Das erfordert bei Aktivitäten in mehr als 70 Ländern ein hohes Arbeitspensum. Entscheidungen werden auf Basis sachlicher Kriterien rasch getroffen. Zudem ist das Unternehmen stark auf internationales Wachstum ausgerichtet. All das sind Punkte, die Novomatic so spannend machen.

Wie viel Zeit nimmt die Tätigkeit eines Aufsichtsrates in Anspruch?

Ich denke, dass dies je nach Unternehmen unterschiedlich ist. Bei Novomatic ist es gewünscht, dass man sich als Aufsichtsratsmitglied im gesetzlich zulässigen Rahmen aktiv einbringt. Dies ist durchaus sinnvoll, da man so das Unternehmen und das komplexe Umfeld besser verstehen lernt und damit seiner Aufgabe auch besser nachkommen kann. Außerdem ergibt sich zusätzlicher Arbeitsaufwand, wenn man in Aufsichtsratsausschüssen tätig ist.

Also bleibt noch genügend Zeit, um in Aufsichtsräten anderer Unternehmen tätig zu sein?

In der Regel, ja. Ich habe auch immer wieder entsprechende Anfragen. Man sollte aber bei der Übernahme von Aufsichtsratsmandaten nicht nur überlegen, wie man es zeitlich schafft, die gesetzliche Kontrollfunktion erfüllen zu können, sondern auch, ob man zu dem Unternehmen bzw. seiner Tätigkeit passt. Und Freude machen sollte es allemal, wie bei Novomatic.

Österreich-Pavillon in Venedig



Die Eröffnung des Österreich-Pavillons ist für Biennale-Veteranen mehr als ein Geheimtipp. Über 2000 Kunstliebhaber hatten sich angemeldet, um gemeinsam mit Brigitte Kowanz, Erwin Wurm und Kommissarin Christa Steinle die Eröffnung zu feiern. Bundesminister Thomas Drozda lobte in Anwesenheit von Novomatic AG-Aufsichtsrätin Barbara Feldmann die gelungene Ausstellung, durch die der Ruf Österreichs als Kunst- und Kulturnation abermals gestärkt wurde. Die Beiträge der Ausstellung reagieren auf die Veränderungen der maschinen- und medienzentrierten Raumerfahrung im 20. und 21. Jahrhundert. Novomatic zählt zu den Hauptsponsoren des Österreich-Pavillons, der noch bis 26. November 2017 geöffnet ist.

www.labiennale2017.at

Walter Koschatzky Kunstpreis



Am 31. Mai fand der Walter Koschatzky Kunstpreis, der vor 12 Jahren vom Rotary Club Wien Albertina ins Leben gerufen wurde, in den Hofstallungen des MuMok statt. Der Preis fördert junge österreichische und internationale Künstler. Novomatic unterstützte den 1. Platz im Wert von 6000 Euro. Eine hochkarätig besetzte Jury kürte die besten Arbeiten der jungen Talente. Den ersten Preis überreichte Novomatic-Aufsichtsrätin Barbara Feldmann an Melanie Dorfer, der zweite Preis ging an Charlotte Perrin, mit dem dritten Preis wurde Teresa Paltram ausgezeichnet.

www.koschatzkykunstpreis.at

Begeisterung beim 6. Novomatic-Fußballturnier

Beim bereits 6. Novomatic-Fußballturnier kämpften Ende Juni 14 Mannschaften aus elf Ländern um den Titel. In einem dramatischen Finalspiel errang in diesem Jahr die Mannschaft aus der Republika Srpska den Sieg.

14 Mannschaften - ein Sieger

Insgesamt 14 Mannschaften aus Mazedonien (Astra, Flamingo und Admiral), Rumänien, Serbien (Admiral und Millennium), Republika Srpska, Montenegro, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Polen, Tschechien, der Slowakei sowie erstmals auch aus Österreich kämpften um den Titel. Diesjähriger Austragungsort war das an einem malerischen See gelegene Palić in Serbien, unweit der Grenze zu Ungarn.

Novomatic-COO Ryszard Presch begrüßte die insgesamt mehr als 700 Mitarbeiter und überbrachte die besten Grüße und Wünsche des Gründers Professor Johann F. Graf. „Diese Veranstaltung entspricht im besten Sinne dem legendären Geist der Novomatic-Familie“, so Presch weiter. „Er zeichnet uns aus und



Mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reisten zum internationalen Fußballturnier an.

hat uns seit der Unternehmensgründung vor mehr als 37 Jahren zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte verholfen.“

Das Fußballturnier ist innerhalb von nur sechs Jahren in einer Dimension gewachsen, die niemand erwarten konnte. Aus jedem

der Teilnehmerländer reisten Spieler und begeisterte Fans in Bussen an. Die Kosten für Transport, Unterbringung und Verpflegung übernahm der Novomatic-Konzern.

Miloš Pejić, der „Erfinder“ der Veranstaltung, zog zufrieden Bilanz:

„Das Turnier hat heuer alle Erwartungen übertroffen und auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie unglaublich groß der Zusammenhalt und die freundschaftliche Verbundenheit innerhalb des Konzerns auch über die Landesgrenzen hinaus ist.“

Qualitätsgütesiegel für Admiral



Das Qualitätsmanagementsystem der Admiral Casinos & Entertainment AG ist seit 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und wurde nun erfolgreich verlängert. „Das Zertifikat zeigt, dass eine kontinuierliche Qualitätssicherung bei Admiral stattfindet und die hohen Qualitätsansprüche von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden. Dadurch steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit“, freut sich Monika Poech-Racek, Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, über diese erneute Auszeichnung.

www.admiral-entertainment.at

„Seitenblicke“, 27.07.2017



SOS KINDERDORF

Fotoausstellung „Spende ein Lächeln“ von Orbit für SOS Kinderdorf – Silvia Schneider und Alfons Haider am **1. 8.** im Wiener **Novomatic Forum**.

„Kleine Zeitung“, 27.07.2017

Das kleine Glück und der große Rechtsstreit

Nicht nur Behörden wehren sich gegen illegale Automaten, auch Glücksspielriesen Novomatic: mit einer Klagswelle gegen Betreiber ohne Lizenz.

Jeden Tag ein gerichtlicher Vergleich. Derzeit lassen mehrere Automatenanbieter per Zeitungsinserten verlautbaren, künftig auf das kleine Glücksspiel via Automaten zu verzichten. Der Hintergrund zu dieser auffälligen Aktion ist eine Klagswelle des Glücksspielriesen Novomatic.

Die Firma besitzt seit Jänner 2016 über ihre Tochter „Admiral“ eine von drei Lizenzen für die Steiermark, die das Automatenpiel unter bestimmten Bedingungen gestatten. Und seit gut eineinhalb Jahren muss Novomatic zuschauen, wie viele kleine Anbieter zwar keine Lizenz haben, aber trotzdem Spielautomaten betreiben.

Fast 1000 Automaten haben die steirischen Behörden seit Jänner 2016 aus dem Verkehr gezogen

SCHUSSER



Jetzt wehrt sich Novomatic mit Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs. „Diese Betreiber haben keine Bewilligung, betreiben die Automaten illegal“, sagt Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel. Die illegalen Anbieter können auch „nicht im Sinne des Jugend- und Spielerschutzes sein“, weil sich bei den „illegalen Spielstätten“ niemand an Auflagen halte.

Vor Gericht hat sich Novomatic nun mehrfach durchgesetzt. Mehrere kleine Anbieter erklären jetzt, „die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung“ durch Automaten zu unterlassen und



Bernhard Krumpel, Novomatic NOVOMATIC

darüber hinaus auch niemandem die Geräte zu überlassen.

Novomatic nimmt aber die Behörden ebenfalls in die Pflicht. „Wir erwarten hier ein kompromissloses Vorgehen und unterstützen die Behörden auch dabei.“

Wobei die Behörden ein Problem haben: Sie haben fast gar keinen Platz mehr für all die beschlagnahmten Automaten. In eineinhalb Jahren haben Land Steiermark, Polizei Graz und Finanzpolizei fast 1000 Glücksspielautomaten eingezogen. Viele der Betroffenen wehren sich: 274 Verfahren sind deswegen beim Landesverwaltungsgerichtshof anhängig.

„www.business-panorama.de“, 26.07.2017

Die besten drei Online-Glücksspielkonzerne der Welt

Glücksspiele im Internet haben sich im Laufe von wenigen Jahren zu einer lukrativen Marktnische entwickelt, auf die sich viele Anbieter konzentrieren



Wer schon einmal einen Blick auf die Website eines Casinos im Internet geworfen hat, der wird sicher festgestellt haben, dass das Angebot an Spielen dort enorm umfangreich ist. Oft gibt es bei Online Casinos sogar deutlich mehr Glücksspiele als in einem klassischen Casino. Das ist kein Wunder, schließlich gibt es keine Beschränkungen durch den Platz, der für die verschiedenen Tischspiele oder die Spielautomaten zur Verfügung steht. Darüber hinaus haben Spieler im Internet oft die Chance, von tollen Boni zu profitieren. Aber welche Firmen zählen eigentlich zu den besten Anbietern von Online-Glücksspielen?

Bei dieser Frage sollte man erst einmal darüber nachdenken, wie man die besten Anbieter definiert und in welchem Bereich dieses Marktes man seine Bewertung vornehmen möchte. Es gibt schließlich große Unterschiede zwischen den Herstellern von Software, die in Online Casinos angeboten wird, und den Betreibern solcher Portale, die sich in der Regel nur um die Abwicklung und die Betreuung der Kunden kümmern. Das sind zwei vollkommen verschiedene Bereiche, trotzdem sind die verschiedenen Firmen in der gleichen Branche aktiv und sorgen gemeinsam dafür, dass das Glücksspiel im Internet heute zu einer sehr attraktiven Alternative zum Besuch in einer herkömmlichen Spielbank geworden ist.

Zu der Kategorie der Spielehersteller zählen zum Beispiel Unternehmen wie Novomatic. Dieser österreichische Konzern ist bereits seit den 80er Jahren in der Glücksspielbranche aktiv und hat in der Vergangenheit unter anderem viele Spielautomaten für Casinos und andere Aufstellorte produziert. Dieses Fachwissen haben die Verantwortlichen mittlerweile jedoch längst auch auf das Internet übertragen, wo heute in vielen Online Casinos Spiele von Novomatic zu finden sind. Dazu zählt unter anderem Book of Ra, ein absoluter Klassiker, der von Spielern bis heute gerne genutzt wird. Daneben gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Hersteller, die ebenfalls Spiele für Online Casinos programmieren.

Zu den Betreibern von Online Casinos zählen zum Beispiel so junge Firmen wie Mr Green, die sich ausschließlich auf das Internet konzentrieren und mittlerweile zum Teil sogar schon an der Börse notiert werden. Andere Unternehmen, zum Beispiel die 888 Holdings, haben sich mit dem Angebot von Sportwetten im Internet einen Namen gemacht, haben das eigene Portfolio jedoch mittlerweile auf Glücksspiele erweitert. Zu guter Letzt gibt es auch noch die Betreiber von klassischen Casinos, zum Beispiel in Las Vegas oder Macau sowie in anderen Städten auf der ganzen Welt. Dazu zählen etwa Konzerne wie die Wynn Resorts oder MGM Grand, die in den nächsten Jahren sicher auch verstärkt auf das Internet setzen werden.

„Sport Magazin“, 26.07.2017

Faszination



Beim CL-Halbfinale Real vs. Atlético machte unser Redakteur einen Selbstversuch.

Live-Wette

Ein Selbstversuch

text MARKUS GEISLER

Für Live-Wetten braucht man einen guten Riecher und starke Nerven. Und bestenfalls einen Buchmacher, der alle Geheimnisse kennt.

► Faszination Live-Wette. Oft davon gehört, nie selbst probiert. Da kommt mir die Produktion dieses Wettguides gerade recht. Der Termin mit Clemens Nöster, Buchmacher von ADMIRAL, ist schnell eingefädelt, er schlägt die neue ADMIRAL Arena im Prater vor, um mir anhand des Champions-League-Halbfinals Real gegen Atlético zu erklären, was beim Live-Wetten alles möglich ist. Ich bin natürlich vorbereitet und habe mir überlegt, welche Wetten ich vorher und welche ich während des Spiels platzieren möchte. Mein Einsatz pro Wette liegt bei fünf Euro, für mich der richtige Betrag, um mitfeiern zu können, ohne arm zu werden.

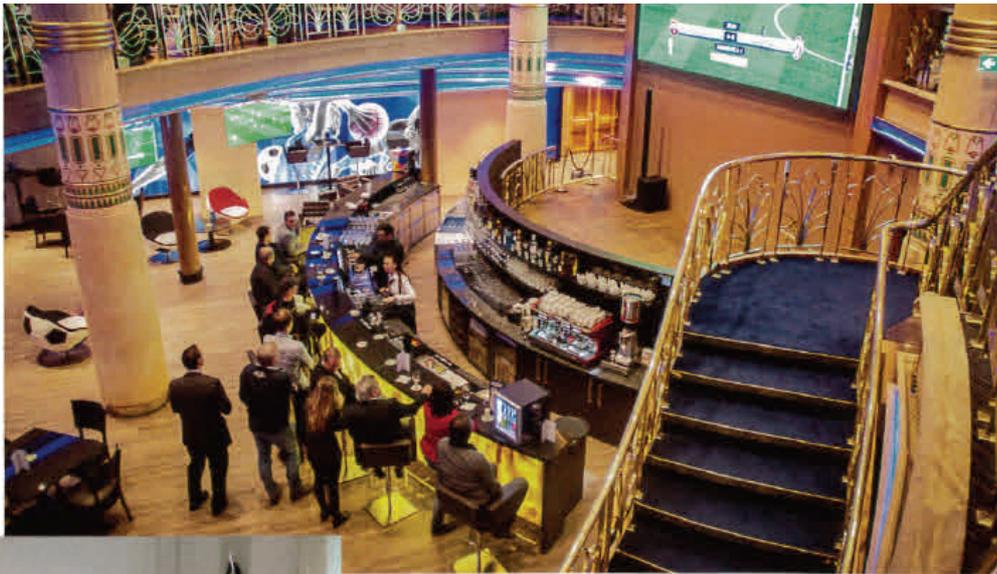
Verboten Während die Spieler am riesigen Screen aufwärmen und die TV-Experten diskutieren, will ich meine ersten Einsätze loswerden. Mein Gedankengang: Beim Aufeinandertreffen von Ronaldo und Griezmann fallen mindestens drei Tore, Cristiano trifft im Bernabeu sicher. Und auf die Übermotiviertheit von Reals Casemiro kann man sich in der Regel auch verlassen, ich will darauf setzen, dass der Brasilianer Gelb sieht. Doch da bremst mich Clemens Nöster gleich ein: „Ereigniswetten, die von einem einzigen Spieler beeinflusst werden können, wurden aus den Angeboten der seriösen Anbieter gestrichen. Dazu gehören auch Wetten auf den ersten Einwurf oder ob es einen Elfmeter gibt.“ Zu leicht könnte da manipuliert werden, wie die Causa Taboga gezeigt hat. Gut so, ich verwerfe meine Idee.

Plan A Für die drei Tore in dem Match spiele ich eine over/under-Wette, konkret „over 2,5 Tore“. Die Quote liegt bei 1,95. Und als ich bei der freundlichen Dame am Wettschalter die Wette platzieren will, dass Ronaldo mindestens ein Tor erzielt, fragt sie mich, ob ich das mit einem Real-Sieg kombinieren möchte. Das würde die Quote von 1,85 auf 2,90 steigen lassen. Überhaupt gibt es viele solcher Wetten mit kombinierten Ereignissen. Ist mir aber zu riskant, ich bleibe bei Plan A.



Die neue ADMIRAL Arena im Wiener Prater

Foto: imago sportfoto/Mixas (gr.), Admiral (li.)



Seriöse Anbieter haben keine Ereigniswetten



Quoten-Karussell Das Spiel wird angepfiffen, Clemens Nöster geht mit mir zu einem der vielen Wett-Terminals, auf denen die Live-Quoten anscheinend Karussell fahren. Permanent blinken Zahlen rot und grün, wenn einzelne Wetten kurz eingefroren und wenig später mit neuer Quote wieder freigegeben werden. Meine „mehr als 2,5 Tore“ sind nach acht Minuten bereits eine Quote von 2,35 wert, also um einiges mehr. Hätte ich warten sollen? Keine Zeit zum Nachdenken, Ronaldo trifft zum 1:0, was bei mir doppelten Grund zur Freude auslöst, denn damit ist meine Cristiano-Wette schon gewonnen, die drei Tore legen an Wahrscheinlichkeit zu. „Und die Quote fällt natürlich sofort“, erklärt Nöster und zeigt auf den Screen am Terminal, wo schon wenige Sekunden nach dem Treffer nur mehr eine Quote von 1,50 dafür angeboten wird.



Glück gehabt Ganz schön hektisch, dieses Live-Wetten, aber auch spannend. Real macht Druck, das 2:0 scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Also spiele ich „Real schießt das nächste Tor“, die Quote liegt bei 1,7. „Sie können die Quote auf 2,55 steigern, wenn Sie wetten, dass Real noch in der ersten Halbzeit trifft“, erklärt mir die Dame am Wettschalter. Wieder enttäusche ich sie, ich will meinen Gewinn aus der Ronaldo-Wette ja nicht gleich verpulvern. Glück gehabt, das Match geht mit 1:0 in die Halbzeit. Und ich genehmige mir ein Bier, schließlich bilanziere ich – Stand jetzt – positiv.



Übermütig Als es in der 60. Minute immer noch 1:0 steht und das Spiel merklich einschläft, werde ich langsam nervös. Da sollen noch zwei Tore fallen? Ein Blick auf die aktuellen Quoten zeigt mir, dass die Buchmacher meine Zweifel teilen. Die drei Tore sind mittlerweile eine Quote von 3,30 wert, das nächste Real-Tor 2,35. Aber es gibt ja noch Ronaldo. Dessen Tor in der 73. Minute lässt mich eine Wette schon mal gewinnen (3,50 Euro netto) und bei der anderen weiter hoffen. Und, kleine Nebenwirkung, es lässt mich übermütig werden. Atlético gelingt bestimmt noch das Anschlussstor, denke ich, die Quote mit 5,00 ist zudem überaus attraktiv. Die Restspielzeit mit gut 15 Minuten allerdings auch kurz. Egal, ich trage fünf Euro zum Wettschalter und lasse mich auch vom skeptischen Blick von Clemens Nöster nicht stoppen. Zehn Minuten später macht Ronaldo seinen Dreierpack perfekt, ich zerknülle meinen jüngsten Wettschein, freue mich aber gleichzeitig, dass doch noch drei Tore gefallen sind, meine erste Wette also aufging.

Clemens Nöster, Buchmacher von ADMIRAL, kennt alle Kniffe in Sachen Live-Wetten. Die Quoten an den Terminals ändern sich im Minutentakt, aktuelle Ereignisse fließen sofort in die neue Berechnung mit ein.

7,50 Euro Die Bilanz des Abends: Ich habe 7,50 Euro netto gewonnen, was ungefähr dem Preis der beiden Biere entspricht, die ich zum Spiel getrunken habe. Dafür hab ich das Spiel allerdings deutlich spannender erlebt, aber auch etwas anstrengender. „Was meinst du, wie es den Live-Buchmachern geht, die ständig Spielverlauf und Wettbewegungen im Blick haben müssen“, sagt Nöster. „Die müssen innerhalb von Sekunden entscheiden, welche Auswirkungen zum Beispiel eine Rote Karte auf den weiteren Spielverlauf hat.“ Stimmt, denke ich, dann stehe ich doch lieber auf dieser Seite des Wett-Terminals. ◀

TIPPS FÜR WETT-EINSTEIGER

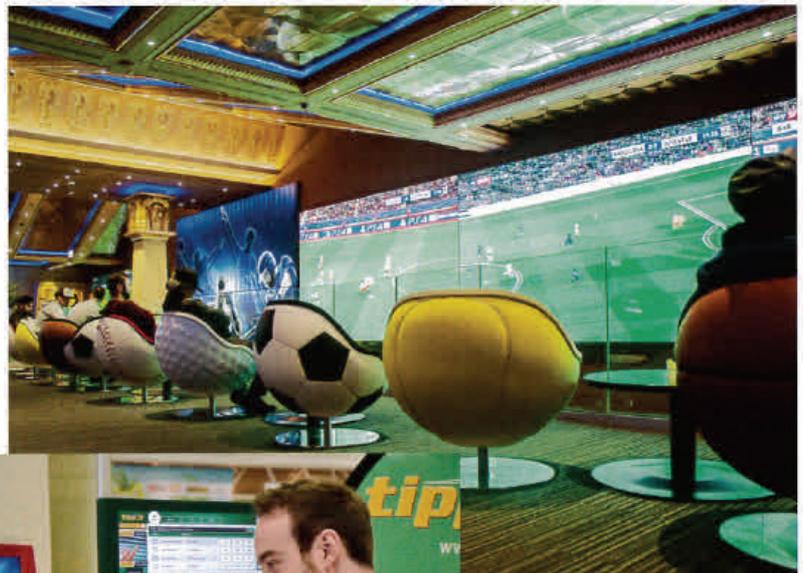
Sie wollten immer schon auf ein Spiel wetten, haben sich aber bis jetzt nicht getraut? Darauf sollten Sie beim Einstieg achten.

► Wer sich der stetig größer werdenden Wett-Community anschließen will, sollte auf ein paar einfache Dinge achten. Zum Beispiel sollte man sich fragen, wo man am liebsten wetten möchte. Ein seit vielen Jahren beliebter Klassiker sind die Wettshops, in denen man sich mit Gleichgesinnten trifft und das Match, auf das man setzt, auch gleich live verfolgen kann. Der Vorteil: Man muss kein Wettkonto eröffnen und kann den gesellschaftlichen Aspekt des Wettens voll ausnutzen. Außerdem wird der Gewinn gleich vor Ort ausbezahlt.

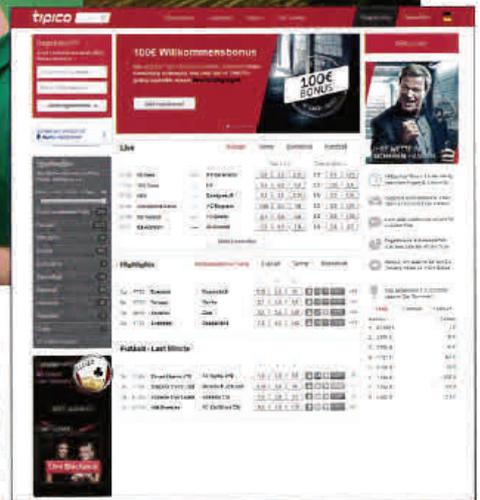
Über das größte Filialnetz in Österreich verfügt Admiral, aber auch Tipico hat über 1100 Wettannahmestellen in Deutschland und Österreich. Ebenfalls ein Dauerbrenner in diesem Zusammenhang ist tipp3, wo drei Viertel der Kunden ihren Wertschein in einer Trafik ausfüllen, entweder klassisch mit dem Kugelschreiber oder an einem der „tipp-Box“ genannten Automaten.

Wer es digital bevorzugt, kann sich eine App runterladen, Anbieter wie bet365 oder Tipico verfügen beispielsweise über sehr ausgereifte Angebote. So gut wie jeder Wettanbieter hat auch eine Homepage, über die man online wetten kann. In diesen Fällen muss man sich allerdings registrieren und ein Wettkonto eröffnen, mit dem man seine Tipps platziert. Dafür ist das Angebot rund um die Uhr verfügbar. Und: Man tut sich relativ leicht, die Quoten verschiedener Anbieter miteinander zu vergleichen.

Beim digitalen Angebot gibt es mittlerweile auch viele Neukunden-Boni, mit denen die Anbieter um die Kunden werben. Hier gibt es zum Teil große Unterschiede, wobei man immer genau darauf achten sollte, welche Bedingungen an die jeweiligen Angebote geknüpft sind. Ein Beispiel: Wer bei bwin 100 Euro einzahlt, bekommt weitere 100 Euro „geschenkt“, muss den Gesamtbetrag von 200 Euro aber sechsmal umgesetzt haben, bevor er sich das Geld auszahlen lassen kann. Bei den Bonusbeträgen gibt es meist eine Deckelung, die je nach Anbieter zwischen 50 und 300 Euro liegen kann.



Ob mit einer App, am Desktop, in einem Wettshop oder in der Trafik, für jeden Wett-Typ haben die Anbieter etwas in ihrem Angebot.



Und: Oft werden Neukunden auch mit sogenannten „Enhanced Odds“ gelockt (siehe auch Wett-Abc auf Seite 26). Dabei werden einzelne Spiele mit Quoten angeboten, die deutlich über den marktüblichen liegen. So konnte man beim Champions-League-Finale bei bet-at-home.com sowohl bei einem Real-Sieg (5,5) als auch bei einem Juve-Erfolg (6,0) deutlich mehr gewinnen als bei anderen Anbietern.

Eine detaillierte Übersicht über alle Neukunden-Boni gibt es auf www.wett-bonus.com. ◀

„UNSER FILIAL- KONZEPT IST EINZIG- ARTIG“

Jürgen Irsigler,
Geschäftsführer
der ADMIRAL
Sportwetten
GmbH, über breite
Angebote und ein
Bekenntnis zum
Frauensport.

► **ADMIRAL ist Marktführer bei den Wettfilialen, betreibt mehr als 250 Shops. Warum ist dieses Geschäft in Zeiten der Digitalisierung immer noch so wichtig?**

JÜRGEN IRSIGLER: Die ADMIRAL-Filialen bieten ein einzigartiges Qualitätskonzept: ein innovatives Wettangebot, neueste Technik und einladendes Kaffeehausambiente. Die Filiale ist Treffpunkt für sportbegeisterte Gleichgesinnte – sich bei einem Kaffee auszutauschen und über Sport zu philosophieren ist für viele Menschen im digitalen Zeitalter von unschätzbarem Wert. Der persönliche Kontakt zu unseren MitarbeiterInnen schafft Vertrauen und vermittelt Seriosität und Sicherheit, dies ist in unserem Geschäftsfeld unerlässlich.

Die Live-Wette hat in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen. Was hat sich dadurch für ADMIRAL geändert? Aufgrund des großen Interesses zum Thema Live-Wetten wurde das Angebot und Programm von ADMIRAL dahingehend angepasst. Gab es vor zehn Jahren noch fünf bis zehn Live-Spiele pro Tag, sind es heute 200 bis 300.

Welche Wett-Trends erwarten Sie sich für die nächsten ein, zwei Jahre? Die Kunden erwarten ein volles Spektrum zur Wettabgabe: Filiale, Terminal, Online und Mobile. Unsere Entwicklungsarbeiten und Ressourcen werden in den Bereichen Online und Mobile stetig verstärkt und erweitert, da hier ein Trend Richtung digitaler Vertriebsformen erkennbar ist.

Welche Sportarten sind nach Fußball die beliebtesten bei den ADMIRAL-Kunden? Fußball macht rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes aus, gefolgt von Tennis, Eishockey und Basketball.

ADMIRAL ist ein großer Player im Sport-Sponsoring, engagiert sich auch beim ÖFB-Frauen-Nationalteam, das sich erstmals für die EURO qualifiziert hat. Welche Idee steckt dahinter? Wir verfolgen die äußerst positive Entwicklung des Frauen-Nationalteams schon seit einigen Jahren und wollen mit diesem Engagement unser Commitment zum Frauensport verdeutlichen. Da der Fußballsport mit weitem Abstand die wichtigste Sportart im Wettbereich und das Frauen-Nationalteam quasi eine Premiummarke ist, war es naheliegend, sich gerade in diesem Umfeld zu engagieren. ◀



Foto: Admiral

Die Kunden erwarten das volle Spek- trum bei der Tippabgabe

„Heute“, 26.07.2017

An advertisement for Novomatic. On the left, Niki Lauda is shown from the chest up, wearing a light blue button-down shirt and a red baseball cap with the Novomatic logo. The background is a modern, multi-story office building with large glass windows. In the center, the text "WELTMEISTERLICHE TECHNOLOGIEN" is written in a bold, dark blue font. To the right of the text is a large, 3D-rendered blue shield-shaped logo with a white "N" in the center. On the far right, there is a white curved banner containing the Novomatic logo and tagline, followed by a paragraph of text and a website URL.

**WELTMEISTERLICHE
TECHNOLOGIEN**

NOVOMATIC
Gaming innovation starts here.

Dafür steht auch unser Markenbotschafter Niki Lauda. Denn unseren Erfolg als einer der international führenden Gaming-Technologiekonzerne verdanken wir vor allem unserer Innovationskraft. Diese entwickeln wir ständig weiter – am Stammsitz in Österreich sowie in 20 Technologiezentren und an 12 Produktionsstandorten weltweit.

Mehr dazu auf www.novomatic.com

„www.horizont.at“, 25.07.2017

„We Start Up“: Heute sucht kreative Unternehmer



Bis 31. August können Jungunternehmer ihre Business-Idee präsentieren, die den Lesern vorgestellt werden soll.

Nachdem im Vorjahr 300 Unternehmen bei der „We Start Up“ -Initiative von *Heute* teilgenommen hatten, sucht die Tageszeitung auch heuer wieder nach kreativen Start-ups. Bis 31. August 2017 können sich Jungunternehmer online registrieren und präsentieren, egal, ob die Business-Idee erst in der Projektphase oder bereits angelaufen ist. Die wöchentlich erscheinende redaktionelle Serie will dabei die Einreichungen der fast eine Million Leser großen *Heute* -Leserschaft im Blatt vorstellen, wie es in der Aussendung heißt.

Gewinner in sechs Kategorien – 10.000 Euro für den Gesamtsieger

Eine Jury mit Vertretern aus den Bereichen Consulting, Mentoring, Steuerberatung, juristische Betreuung sowie Networking wird im September die Einreichungen bewerten. Aus allen teilnehmenden Start-ups werden die besten drei der sechs Kategorien (Handel, Gewerbe, Technologie, Green Technology/Mobilität, Dienstleistungen/Beratung, Sonstiges) ausgewählt und mit Beratungsleistungen belohnt. Auf die Top 10 warten Media-Leistungen – sowohl Inseratenfläche in *Heute* als auch Werbezeiten in TV-Sendern des Aktionspartners IP Österreich. Weiters soll heuer erstmals ein Gesamtsieger gekürt werden, der mit 10.000 Euro prämiert wird, zur Verfügung gestellt von Novomatic. Die Preise werden im Rahmen einer Abschlussgala vergeben.

„Neue Ideen, innovative Produkte, nützliche Services brauchen vor allem eines: Öffentlichkeit! *Heute* kann in Kooperation mit seinen Sponsoren und Beratungspartnern durch die Initiative ‚We Start Up‘ jungen Unternehmen ein Millionen-Publikum bieten. Das wird von der Start-up-Szene freudig angenommen; wir freuen uns, sie unterstützen zu können“, so CEO Wolfgang Jansky und Gernot Fischer, Geschäftsführer Heute Sales und Initiator der „We Start Up“-Initiative.

„www.crossroadstoday.com“, 25.07.2017

Mount Airy Casino Resort & Greentube Announce Launch of Play Mount Airy, PA's Most Advanced Social Casino

Information contained on this page is provided by an independent third-party content provider. Frankly and this Site make no warranties or representations in connection therewith. If you are affiliated with this page and would like it removed please contact pressreleases@franklyinc.com

SOURCE Mount Airy Casino Resort

MOUNT POCONO, Pa., July 25, 2017 /PRNewswire/ -- [Mount Airy Casino Resort](#), Pennsylvania's first AAA Four-Diamond casino resort, today announced the official launch of their social casino, [Play Mount Airy](#). The social platform was built using [Greentube Pro](#), Greentube's private label social casino solution.

Mount Airy Casino Resort looked to Greentube to create a customized solution that enabled players to experience the resort online. The platform provides a true branded experience that reflects the physical appearance of Mount Airy Casino Resort. Players who visit the site will instantly recognize a virtual rendition of the property's lobby and main casino. In addition, the site offers popular games from Greentube and other leading providers.

The social casino - available on PC, tablet or mobile device - provides multiple in-game and external marketing channels that enhance the player experience through live operations. In addition, Greentube's marketing expertise will assist with in-house promotions. The Mount Airy social casino is the third social platform for a major casino created by Kenny Huang and his team at [BlueBat Games](#), a subsidiary of Greentube.

"Our goal was to build a social platform that delivered part of the Mount Airy Casino Resort experience into players' homes and hands," said John Culetsu, Executive Vice President and General Manager for Mount Airy Casino Resort. "We are proud to offer this platform to our regional players as well as casino enthusiasts throughout the country."

"Social Casinos are the gateway to attracting new players to visit a casino property and the means by which casinos can entice previous players to return," said Gabriel Cianchetto, President of Market Development, Greentube North America. "With our assistance, Mount Airy Casino Resort is aptly positioned to deploy the latest marketing technologies and game content."

According to SuperData research, 82% of social casino gamers have visited a land-based casino within the past year and 60% have visited within the past six months. PC players have been found to play an average of 69 minutes per session while tablet and mobile players spend 57 minutes per session. Each year, millions of players prepare for their next visit to a brick-and-mortar casino by visiting a social casino online.

About Mount Airy Casino Resort

Mount Airy Casino Resort – Pennsylvania's first AAA Four Diamond-rated casino, boasts the ultimate gaming experience with over 1,800 slot machines and 80 table games against the backdrop of Pennsylvania's picturesque Pocono Mountains. Luxury hotel rooms and suites serve every need while guests discover a variety of signature restaurant options, including the recently opened Guy Fieri's Mt. Pocono Kitchen and Bistecca by Il Mulino. This all-encompassing, full service resort destination for outdoor enthusiasts and gaming enthusiasts alike features an award-winning, lakefront 18-hole golf course; a 16,000-square foot spa, salon and exercise facility; a \$5 million, luxury, indoor/outdoor pool and entertainment complex – aptly called Get Wet; an outdoor summer stage that hosts summer concert series; headline entertainment at Gypsies Nightclub and bar; banquet and conference center. Mount Airy Casino Resort, located in Mount Pocono, Pa., is less than 90 minutes from Philadelphia, New York City and northern New Jersey. For reservations, call 1-877-682-4791 or visit www.mountairycasino.com.

About Greentube

[Greentube Internet Entertainment Solutions](#) is a leading developer and provider of iGaming solutions for the Internet, mobile devices and iTV, specializing in the development of 3D downloadable games, casino, poker, bingo and games of skill. Founded in 1998, Greentube is a wholly-owned subsidiary of [The Novomatic Group](#), one of the biggest producers and operators of gaming technologies and one of the largest integrated gaming companies in the world.

„www.radio.li“, 25.07.2017



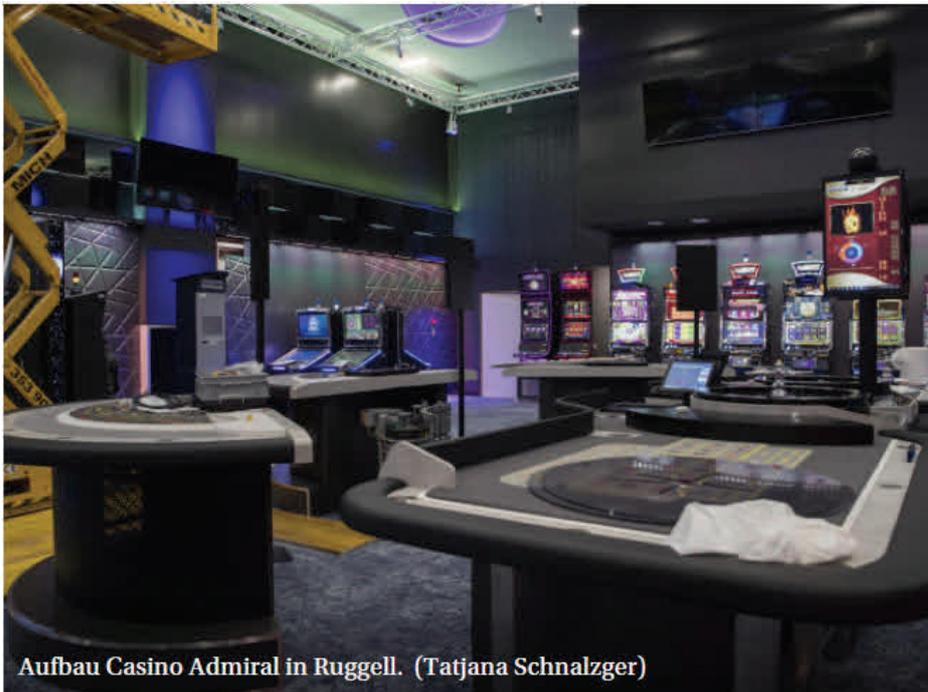
Ruggell: Casinobetrieb soll bald starten

Das Casino Admiral hofft, in den nächsten Wochen den Betrieb im Kokon in Ruggell aufnehmen zu können. Wie Verwaltungsratspräsident Stefan Hassler gegenüber Radio L sagt, warte man derzeit nur noch auf die Bewilligung vom Amt für Volkswirtschaft.

Das Amt für Volkswirtschaft selbst äussert sich im Moment nicht zum Stand des Verfahrens.

Im Voranschlag des Landes Liechtenstein für das laufende Jahr sind allerdings bereits Einnahmen von 1 Million Franken aus der allenfalls fälligen Geldspielabgabe budgetiert.

„www.vaterland.li“, 25.07.2017



Aufbau Casino Admiral in Ruggell. (Tatjana Schnalzger)

Casino Ruggell ist bereit

Eigentlich ist alles bereit für den Spielbetrieb. Derzeit wartet das Casino noch auf die Konzession. Unabhängig davon wird das Casino nicht lange am derzeitigen Ort bleiben.

Wer vor dem Kokon in Ruggell steht, sieht es bereits in grossen Lettern angeschrieben: Das Casino Admiral. Noch fehlt allerdings die Konzession, wie Stefan Hassler, Verwaltungsratspräsident der Casino Admiral AG, auf Anfrage des «Vaterlands» erklärt: «Diese Woche läuft die technische Abnahme. Haben wir diese erledigt, so warten wir noch auf grünes Licht vom Amt für Volkswirtschaft.» Wann die Konzession eintrifft, lässt sich derzeit nur schwer abschätzen. Das Amt will zu laufenden Verfahren keine Stellung nehmen. «Wir könnten Anfang August loslegen», erklärt Hassler. Der Grossteil der 45 Vollzeitstellen am Casino sei bereits besetzt, die restlichen Mitarbeiter würden Anfang August ihre Arbeit aufnehmen.

Das Personal ist eingestellt, die Automaten stehen

Auch die Infrastruktur steht zu einem grossen Teil: Die fünf Spieltische warten bereits auf Kundschaft und über hundert Spielautomaten blinken um die Wette. Jetzt gelte es, den Standortvorteil auszunützen, wie Michele Marinari, Vorsitzender der Geschäftsführung sagt. «Wir gehen im Raum Bad Ragaz über Liechtenstein bis Bregenz von einem Marktvolumen von 150 Millionen Franken aus.» In diesem Markt sollen nun die Karten neu gemischt werden. «Dank der marktfreundlicheren Auslegung des Gesetzes in Liechtenstein können wir hier Automaten anbieten, welche es in der Schweiz nicht gibt.»

„APA“, 25.07.2017

NR-Wahl: Peter Pilz 2 - Liste noch nicht fixiert

Utl.: Petzner sei nicht gefragt worden - Will Grünen-Mitgliedschaft zurücklegen, aber im Parlament zusammenarbeiten

Wien (APA) - Die Listenerstellung von Peter Pilz' neuer Initiative - der "Liste Peter Pilz" - steht noch nicht fest. Klar sei aber, dass er "alles mögliche gründen möchte, nur keine Partei". Jeder darin werde seine Meinung und Expertise vertreten, Klubzwang werde es nicht geben. Heute wurden die ersten vier Vertreter vorgestellt, weitere Personen sollen am Freitag folgen.

Auf der Liste soll es gleich viele Frauen wie Männer geben, betonte Maria Stern. Stern hat zuletzt am Frauenvolksbegehren mitgearbeitet und wird nun Pilz unterstützen. Ihr derzeitiges Amt als Mitorganisatorin werde sie daher zurücklegen. "Trotzdem bleibe ich Lehrerin, dreifache Mutter und Obfrau des Forums Kindesunterhalt", betonte sie. Im Nationalrat möchte sie sich für die Kindesunterhaltssicherung einsetzen, da "Kinderarmut in einem der reichsten Länder Europas eine Schande ist."

Ein weiterer Unterstützer ist Peter Kolba, mehr als 30 Jahre im Konsumentenschutz tätig. Bei Pilz' Initiative will er sich für die Rechtsdurchsetzung von Verbraucherrechten einsetzen. Außerdem tritt Kolba dafür ein, für Schmerzpatienten Cannabis in der Medizin zu legalisieren. Sebastian Bohrn Mena wiederum erklärte, am gestrigen Tag seine Mitgliedschaft in der SPÖ beendet zu haben. Er kandidiert unter anderem, um dem Tierschutz den "verdienten Stellenwert" zu geben: "Ich will jede Tierfabrik in Österreich schließen." Bohrn Mena führte 2015 einen Vorzugsstimmenwahlkampf in Wien und war zuletzt einfaches Mitglied, wie er der APA erklärte.

"Wir machen nicht das, was früher üblich war und nie gut funktioniert hat", so Pilz bei der einstündigen Pressekonferenz. Man werde daher keine große Klausur veranstalten, bei der ein Parteiprogramm geschrieben und dann geschaut wird, dass die Parteilinie von allen eingehalten wird: "Das machen wir nicht, bei uns sind die Personen die Programme." Die Initiative stehe nicht für linke oder rechte Politik: "Sondern für eine radikal pragmatische Politik. Was uns zusammenhält, ist nicht Parteidisziplin, sondern die gemeinsamen Ziele und Grundwerte und gegenseitiges Vertrauen", erklärte Pilz.

Bei den Grünen damals sei eine Parteigründung die einzige Möglichkeit gewesen, heute habe man durch Vernetzung vollkommen andere Möglichkeiten. Man überlege auch ein völlig anderes Modell für Beteiligung, Diskussion und Mandatierung. Vorstellbar sei etwa eine Online-Plattform, über die Bürger Handlungsaufträge abgeben können. Noch nicht konkret beantwortete Pilz die Frage nach der Parteienförderung. Sollte er tatsächlich keine Partei gründen, würde es auch keine solche geben. Ausweichend meinte er, dass derzeit noch diskutiert werde, wie mit öffentlichen Förderungen umgegangen wird - was man in Anspruch nehmen würde und was man damit macht: "Das müssen wir rechtzeitig diskutieren und dann entscheiden." Geld von "Novomatic, Eurofighter und Haselsteiner" würde man nicht nehmen, betonte Pilz. Mit dem Crowdfunding werde begonnen, sobald nächste Woche das Konto eingerichtet ist. Interessenten können sich schon jetzt unter der E-Mail-Adresse liste@peterpilz.at melden und ihre Spende ankündigen. Angekündigt hat Pilz auch, über die Spender öffentlich zu informieren. Traditionelle Wahlkampfwerbung wie Plakate soll es nicht geben.

Offen ließ er, wie viele Prozent er sich bei der Wahl am 15. Oktober erwartet. Gegenüber Journalisten meinte er: "Ich rechne mit vielen schönen Prozents." Er sei jedoch ein "unfassbar schlechter Prophet".

Die Listenerstellung für das Antreten sei noch nicht abgeschlossen und werde noch diskutiert, es gebe jedenfalls keine Kampfabstimmungen über Listenplätze. Es gehe um neun Landeslisten und eine Vielzahl von Wahlkreisen, all die Plätze sollen mit möglichst kompetenten Frauen und Männern besetzt werden, begründete er. Derzeit sei man eine Gruppe von rund 20 Personen. Nicht gefragt habe er - anders als an der Gerüchtebörse berichtet - den früheren BZÖ-Politiker Stefan Petzner. Auf die Frage, ob die SPÖ-Mandatarin Daniela Holzinger für die Initiative unterschreibt oder auf der Liste steht, verwies Pilz auf kommenden Freitag, dann gebe es die nächsten Antworten. Die Farbe der Liste soll "transparent" sein - eine Herausforderung für die Printjournalisten, wie Pilz eingestand.

Der frühere Grünen-Abgeordnete erklärte, dass er sich im Mai die Umfragen angesehen habe und feststellte, dass ohne einer Änderung der Grünen-Politik die Wähler nicht zurückkommen. Weiters sei sein Angebot beim Grünen Bundeskongress für eine Änderung der Politik nicht angenommen worden. Der Kongress dürfte nicht dazu geführt haben, Wähler zurückzubringen. Anwalt Alfred Noll habe ihn dann gefragt, ob man diese Leute ziehen lassen will. Auch will er einen Teil der Nichtwähler oder auch FPÖ-Wähler ansprechen. Am motivierendsten sei aber der Zuspruch auf der Straße. Ständig höre er: "Jetzt weiß ich endlich, wen ich wählen kann. Das war so eine klare Aufforderung. Es gibt kein stärkeres Argument, zu kandidieren", berichtete Pilz, Gründungsmitglied der Grünen Partei.

Die Trennung von dieser Partei sei "nicht einfach", gestand er ein. In den nächsten Tagen werde er aber auch seine Mitgliedschaft zurücklegen. Er würde sich wünschen, dass es bei den Grünen nun zu einem Erneuerungsprozess kommt. Auch würde er gerne in der nächsten Legislaturperiode eng mit ihnen im Parlament zusammenarbeiten.

Eine mögliche Regierungszusammenarbeit mit den Freiheitlichen schloss Pitz aus. Die FPÖ befinde sich in einer Allianz mit Vertretern, die Europa zerstören wollen: "Eine gemeinsame Regierung zu bilden, das ist für mich undenkbar." Außerdem handle es sich um die "korruptionsanfälligste" Partei: "Ich kenne den freiheitlichen Zyklus, der lautet: Oppositionsbank, Regierungsbank, Anklagebank." Jeder der sich an diesem Zyklus beteilige, habe ein Problem.

Thematisch erklärte er, dass die Werte Gerechtigkeit - Umverteilung von Arbeit, Einkommen und Lebenschancen, Sicherheit - Kampf gegen den Überwachungsstaat, und der Schutz der Freiheiten im Mittelpunkt stehen. Die Positionierung beim Thema Steuern werde noch vorgestellt von einer weiteren Person. Grundsätzlich gehe es aber darum, dass große Vermögen sich nicht der Steuer entziehen können. Zum Thema Flüchtlinge hielt er etwa fest, dass er Südtirol helfen möchte, ausreichend Druck auf die EU zu auszuüben für eine faire Verteilung von Flüchtlingen in Europa. Die Idee, etwa in Libyen Auffanglager zu errichten hält er für einen "menschenfeindlichen Vorschlag". Als weiteren Schwerepunkt nannte er, den Kampf gegen die "Amerikanisierung" der Arbeitsbedingungen.

„Heute“, 25.07.2017

We Start Up

2017
POWERED BY



„Heute“ sucht die kreativsten Gründer!

- Präsentieren Sie Ihre Geschäftsidee
- Eine Expertenjury wählt die Top-Start-ups 2017
- Beratungsleistungen für die Top-3 pro Kategorie
- Die Categoriesieger erhalten Werbevolumen in „Heute“ & TV
- Preise im Gesamtwert von € 150.000
- Anmeldeschluss: 31.8.2017



Infos und Teilnahme-Formular auf
www.Heute.at/StartUp

€ 10.000
Cash für den
Gesamtsieger



„www.oe24.at“, 24.07.2017



© Barbara Pálffy

idance company hat eine neue Heimat

Großzügige Unterstützer ermöglichen eine umfassende Ausbildung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Seit 2008 zeigt die **idance company**, wie Raum geschaffen werden kann, damit Künstler und Künstlerinnen ihre eigene Individualität entfalten können. „Weiterentwicklung“ ist eine der zentralen Eigenschaften, die die Arbeit der I Dance company ausmacht. Ihre Tanzperformances sind mittlerweile fester Bestandteil der Kulturszene und mit ihren Produktionen verzaubern sie auf vielen Bühnen wie z.B. im Burgtheater, dem Theater in der Josefstadt, dem Schauspielhaus Graz und im MuTh..

Mit der Gründung der **T21BÜNE**, der ersten Schauspielschule für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ist es seit Anfang Jänner 2017 möglich, weitere Schritte in Richtung sozial gelebter Inklusion zu gehen. Durch die tägliche berufsspezifische Förderung können die Talente der Teilnehmer und Teilnehmerinnen individuell unterstützt werden. Vom Darsteller auf der Bühne bis zur Mitarbeit im organisatorischen Bereich wird den Künstlern und Künstlerinnen ein Einblick in die großen Musik-, Tanz- und Schauspielbühnen ermöglicht.

Ohne die Unterstützung einiger namhafter Sponsoren, darunter die **Novomatic-Gruppe** des Firmengründers Johann Graf, dessen Unternehmen sich dem Ausdruckstanz und der Förderung von Integration verschrieben hat, wäre eine derart umfassende Ausbildung kaum umsetzbar. Weitere Förderer sind das Fonds Soziales Wien, die **RZB**, Agrana, die magistratische Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundeskanzleramt.

Zyklus T21BÜNE in the MuTh

In täglichen Proben sowie im Unterricht erarbeitet das T21BÜNE Ensemble neue Produktionen für ein immer größer werdendes Publikum.

Sonntag, 1. Oktober 2017, Vorstellung | 15:00 Uhr

Sonntag, 17. Dezember 2017, Vorstellung | 15:00 Uhr

Sonntag, 18. Februar 2018, Vorstellung | 15:00 Uhr

Sonntag, 15. April 2018, Vorstellung | 15:00 Uhr

Sonntag, 27. Mai 2017, Vorstellung | 15:00 Uhr



© Novomatic

Novomatic setzt Maßnahmen gegen Spielsucht

Der Konzern hat eines der modernsten Konzepte für Spielsuchtprävention in ganz Europa.

Das pathologische, zwanghafte Glücksspiel ist als eigenständige psychische Erkrankung im ICD anerkannt. Bei Automatenspiel und Glücksspiel im Casino wird von ca. 40.000 bis 60.000 Glücksspielsüchtigen in Österreich ausgegangen (Quelle: Anton-Proksch-Institut). Dementsprechend ernst wird das Thema von der Novomatic-Gruppe behandelt. Das von Johann Graf gegründete Unternehmen ist als Produzent und Betreiber einer der größten Gaming-Technologiekonzerne weltweit tätig.

Responsible Gaming

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das legale Anbieten von Glücksspieldienstleistungen sind international und auch auf EU-Ebene uneinheitlich geregelt. Novomatic hat sich deshalb selbst Grundsätze im Bereich des Spielerschutzes auferlegt und diese verbindlich festgelegt. Dazu zählen:

- Mitarbeiterschulungen im Bereich der Früherkennung und Prävention von Spielsucht auf Grundlage einer von Spielsuchtexperten konzipierten Schulung
- Einrichtung einer zentralen Helpline (0800 – 205 242) durch die Abteilung Suchtforschung & Suchttherapie der Medizinischen Universität/ Allgemeines Krankenhaus Wien
- Aufbau eines flächendeckenden Beratungs- und Präventionsnetzwerkes zur Spielsuchtprävention
- Responsible Gaming Codex, Code of Conduct
- Automatenspiel mit Zutrittskontrolle: Admiral-Card

Eigenverantwortung

Sämtliche Maßnahmen von Novomatic zum Schutz der Kunden fußen auf dem Grundsatz der Stärkung der Eigenverantwortung. Das bedeutet jedoch nicht, dass offenbar suchtgefährdete Spielerinnen und Spieler alleine gelassen werden. Prävention geschieht aktiv und durch eine Reihe von Maßnahmen:

- **Bewusstseinsbildung:** Information und Aufklärung über Risiken und Gefahren, Tipps zum verantwortungsbewussten Umgang mit Glücksspiel, Selbsttest, Beratungsgespräche mit speziell geschulten Präventionsbeauftragten, verantwortungsvoller Einsatz von Werbung.
- **Technische Maßnahmen:** Registrierung des Spielers unterstützt ihn bei der Kontrolle seines Glücksspielverhaltens. Die Zutrittskontrolle garantiert möglichst lückenlosen Jugendschutz.
- **Freiwillige Selbstlimitierung:** Novomatic bietet Spielteilnehmern die Möglichkeit, ihr Glücksspielverhalten auf freiwilliger Basis zu limitieren oder sich vollständig sperren zu lassen.
- **Zusammenarbeit mit Spielerschutzeinrichtungen:** Zusammenarbeit mit unabhängigen Experten aus Wissenschaft und Spielsuchttherapieeinrichtungen ständige Verbesserung der Spielerschutzmaßnahmen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Suchen Sie Hilfe?

Obwohl die Maßnahmen des Unternehmens ein angemessener Beitrag sind, das Thema Spielerschutz zu behandeln, braucht es in vielen Fällen zusätzliche Hilfestellungen. Der [Österreichische Suchthilfekompass](#) bietet hierfür eine Übersicht zahlreicher Anlaufstellen.

„www.oe24.at“, 24.07.2017



© Novomatic

Sportsbar-Konzept im Prater geht auf

Nach den Umbauten in der Admiral Arena Prater steht Unterhaltung nach amerikanischem Vorbild am Programm.

Rund sechs Monate blieb die **Admiral Arena im Prater** geschlossen, denn so lange dauerten die weitreichenden Umbauarbeiten, bei denen kein Stein auf dem anderen blieb. Auf zwei Ebenen und einer Gesamtfläche von insgesamt 1.350 m² werden seit dem 1. Mai 2017 nicht nur Sportwetten geboten, sondern auch alle Highlights aus der Welt des Sports und viel Unterhaltung..



Den Mittelpunkt bildet eine riesige, halbrunde Bar mit einer 15 m² LED Wall in hochauflösender Bildqualität. Wer die Arena betritt, wird sofort an eine **amerikanische Sportsbar** in Las Vegas erinnert. Genau wie in der US-Unterhaltungsmetropole ist in der Admiral Arena auch alles ein bisschen größer und bombastischer geraten als sonst wo.

Dazu trägt auch die **größte Indoor LED Wall Europas** bei, die mit einer Fläche von rund 42 m² die Längsseite der Arena ziert. Dort werden täglich von 9 bis 24 Uhr Sportereignisse in hervorragender Bildqualität übertragen. Die Hauptwand mit insgesamt 4.608.000 LED-Bildpunkten ist 15 Meter lang, drei Meter hoch und hat ein Gewicht von zwei Tonnen.

Auch kulinarisch bietet die Admiral Arena Amerikanisches auf höchstem Niveau. **Küchenchef Alexander Zerava** zaubert neben knusprigen Chicken Wings, dem klassischen Pulled Beef Burger und dem President Steak allerlei Star-Spangled Gerichte, die man sonst nur im Land der unbegrenzten Möglichkeiten so authentisch genießen kann.

Sportwetten

Die **Admiral Sportwetten GmbH** wurde von Johann Graf gegründet und gehört seit 1991 zur **Novomatic-Gruppe**. Insgesamt werden mehr als 250 Filialen betrieben. Die **Admiral Arena im Prater** zeigt Sportübertragungen aus aller Welt und bietet darüber hinaus ein exklusives Unterhaltungsangebot, für das keine Kosten gescheut wurden.

Vergleichsveröffentlichung

Die klagende Partei **ADMIRAL Casinos & Entertainment AG**, Griesfeldstraße 15, 2351 Wiener Neudorf, vertreten durch **Huber Swoboda Oswald Aixberger Rechtsanwälte GmbH**, Tuchlauben 11/18, 1010 Wien, und die beklagten Parteien **1. AHM Automatenvertrieb- und Verleih GmbH**, Karlauerstraße 11, 8020 Graz und **2. Josef Ziri**, Postgasse 6/1, 8073 Feldkirchen bei Graz, vertreten durch **RA Dr. Patrick Ruth**, Kapuzinergasse 8/4, 6020 Innsbruck, haben in der Tagsatzung vom 30.03.2017 folgenden gerichtlichen

Vergleich

geschlossen:

1. Die Beklagten verpflichten sich bei sonstiger Exekution, im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu betreiben oder einem Dritten den Betrieb von Geräten für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu ermöglichen, insbesondere durch Aufstellung und/oder Zugänglichmachung solcher Geräte, insbesondere im Lokal Jack Point, Karlauer Straße 11, 8020 Graz, solange sie oder der Dritte, dem sie die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung ermöglicht, nicht über die dafür erforderliche Konzession oder behördliche Bewilligung verfügt und/oder nicht die Bestimmungen über den Spielerschutz nach den glücksspielrechtlichen Vorschriften einhält, insbesondere kein Identifikationssystem/Zutrittsystem besteht.
2. Der Klägerin wird die Ermächtigung erteilt, die Punkte 1. und 2. dieses Vergleiches binnen 6 Monaten in einer Ausgabe der periodischen Druckwerkes „Kleine Zeitung“, Lokalausgabe für Graz, zu veröffentlichen, und zwar in einem fett linierten Rahmen, mit fett geschriebener und 20 Punkt großer Überschrift „Vergleichsveröffentlichung“ und mit 16 Punkt großer Schrift des Fließtextes der Vergleichsveröffentlichung, unter Nennung des Gerichtes, des entscheidenden Richters, der fett geschriebenen Parteien und Vertreter, des Aktenzeichens und des Vergleichsdatums.

Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz, Mag. Christian Scheuerer
Marburgerkai 49, 8010 Graz
Abt. 14, am 30.03.2017

„www.money.oe24.at“, 14.07.2017



© Novomatic

Corporate Bond-Preis für Novomatic

Die Anleihe ist bei institutionellen Investoren auf großes Interesse gestoßen.

Seitens Novomatic beobachtet man laufend die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, bestätigt Mag. Harald Neumann (Foto oben), CEO der Novomatic AG: „Für ein Unternehmen der Größenordnung der Novomatic-Gruppe ist es üblich, dass der Vorstand in regelmäßigen Abständen verschiedene Finanzierungsstrukturen und Finanzierungsoptionen evaluiert. **Novomatic** hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Akquisitionen getätigt und allein im Jahr 2016 mehrere hundert Millionen Euro investiert.

Die Gesellschaft ist seit mehreren Jahren im Anleihemarkt aktiv und hat ein BBB-Rating. Wenngleich die Geschäftsaktivitäten der Novomatic-Gruppe für das Jahr 2017 bereits ausfinanziert sind, wird die Gesellschaft auch in Zukunft opportunistisch weitere Finanzierungsalternativen, inklusive Kapitalmarkttransaktionen, prüfen.“

Die vom Industriellen Professor Johann Graf im Jahr 1980 gegründete Novomatic-Gruppe ist Produzent und Betreiber einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt und beschäftigt rund 24.000 Mitarbeiter. Die Auszeichnung wurde von Mag. Karl Fuchs, Geschäftsführer des Aktienforums, und Mag. Dietmar Rugar, Generalsekretär der Vereinigung österreichischer Investmentgesellschaften, an Mag. Harald Neumann und Mag. Peter Stein, CFO der Novomatic AG, überreicht.

„G3 Magazin“, Juli 2017



Mike Robinson with Globe Roulette

Novomatic, Ainsworth Game Technology and Otium exhibit together at G2E Asia Macau

Novomatic, Ainsworth Gaming Technologies and Otium were all on the same stand for the first time at G2E Asia 2017 with Otium, a Mexican-based video bingo machine manufacturer showing for the first time.

Having been bought by Novomatic last year, Otium's video bingo machines have already proved a big hit in the Philippines. The company has over 1,000 machines installed in its domestic market. Its most popular machine is the OT-100 cabinet, which has been updated with new features such as LED animations, a USB charger and optional modular separators. The machines boost leading bingo titles such as Bingosaurus and Multi Dragon, as well as standalone and linked jackpots.

Mike Robinson, International Communications Manager for Novomatic said: "Otium's machines are doing really well in the Philippines with one of the most

notable installs at Imperial Palace in Manila. The Novomatic brand is still fairly new to Macau, but we've made good progress in South Korea. In the Philippines, we've had recent installs in Solaire and Okada with the latter taking orders of our Gaminator Scorpion slots in gold coloured casings.

"We're launching a Novo Line Interactive Macau 1 game mix at this show alongside a special version of Globe Roulette that has recently been approved in Macau. Ainsworth is obviously a huge brand from Australia that has had much more exposure in the region. There are many markets in which Ainsworth has a significant foothold that Novomatic can use as a springboard for future growth."